

Die Zentralbibliothek Zürich macht das Archiv des Kunsttheoretikers Johannes Itten zugänglich

Das Archiv des Schweizer Bauhaus-Meisters und bedeutenden Kunsttheoretikers Johannes Itten, dessen Nachlass in der Zentralbibliothek Zürich aufbewahrt wird, ist in den vergangenen drei Jahren vollständig archivarisches erschlossen worden. Dieser vielfältige und wertvolle Bestand steht nun interessierten Forschenden zur Verfügung.

Aufbewahrt in über 200 Aktenordnern und Ablagefächern, hat die Zentralbibliothek Zürich das Itten-Archiv im Jahr 2015 von den Erben als Geschenk erhalten. In den vergangenen drei Jahren wurden die 60'000 Dokumentseiten nach archivatischen Prinzipien geordnet, verzeichnet und in Archivmaterialien verpackt. Das Itten-Archiv steht nun der Forschung erstmals öffentlich zur Verfügung. Über das Archivportal *ZBcollections* können die Dokumente recherchiert, Scans bestellt oder Originale zur Einsichtnahme in den Handschriften-Lesesaal bestellt werden. Auch die Privatbibliothek Johannes Ittens, die sich seit mehreren Jahren im Besitz der Zentralbibliothek Zürich befindet, kann im Zusammenhang der Archivadokumente neu entdeckt werden.

Das Itten-Archiv besteht im Kern aus dem schriftlichen und kunsttheoretischen Nachlass des Künstlers, Kunstpädagogen und Kunsttheoretikers. Es umfasst Lebensdokumente, Dokumente zu den beruflichen Stationen, Korrespondenz, Textwerke und Manuskripte, Dokumente zu Ausstellungsaktivitäten und Sammlungen. Der Nachlass wurde von der Ehefrau Anneliese Itten (1913-2002), geb. Schlösser, auch nach dem Tod Ittens im Jahr 1967 weiter angereichert. Enthalten sind daher auch Dokumentationen zu Aspekten von Johannes Ittens Biographie, zu bestimmten Themen und zu Schülerinnen und Schülern Ittens. Glanzstücke des Archivs sind die rund 150 Künstlerbriefe Ittens an seine Muse Anna Höllering aus der Zeit um 1920 sowie die Autographen zu seiner weltweit bekannten Farbenlehre.

Mit der Vollendung der Erschliessung des Itten-Archivs geht der erste Abschnitt des Projekts «Itten vernetzt» zu Ende. In einem zweiten Teilprojekt, das bereits seit Anfang dieses Jahres gemeinsam mit der *Swiss Art Research Infrastructure* (SARI) an der Universität Zürich durchgeführt wird, soll aus den vorhandenen Daten eine Linked-Open-Data-Plattform entwickelt werden. Damit werden Daten und Digitalisate ausgewählter Itten-Dokumente frei im Netz verfügbar und verknüpfbar sein.

Kontakt für Fragen zum Itten-Archiv

PD Dr. Anett Lütteken, Leiterin Handschriftenabteilung, Tel. 044 268 3170 (direkt) oder Mail: handschriften@zb.uzh.ch

Kontakt für Fragen zum Projekt «Itten vernetzt»

Christine Baur, Projektleiterin, Tel. 044 268 3131 (direkt) oder Mail: christine.baur@zb.uzh.ch
www.zb.uzh.ch

Bildmaterial

Pressebilder finden Sie im Anhang. Sie können die Bilder ausserdem in hochaufgelöstem Format auf [Google Drive](#) herunterladen.

Bild 1: Selbstportrait Johannes Ittens, ca. 1930, Zentralbibliothek Zürich, Hs NL 11: Ba 8.1

Bild 2: Aufzeichnungen Johannes Ittens zu einem Kurs an der Reinhardswaldschule in Kassel 1957, Zentralbibliothek Zürich, Hs NL 11: Fc

Bild 3: Aufzeichnungen Johannes Ittens zu einem Farbkurs in Ulm 1955, Zentralbibliothek Zürich, Hs NL 11: Fc 4

Bild 4: Aufzeichnungen Johannes Ittens zu einem Farbkurs in Ulm 1955, Zentralbibliothek Zürich, Hs NL 11: Fc 4

Bild 5: Skizzen Johannes Ittens zu einem Farbkurs in Ulm 1955, Zentralbibliothek Zürich, Hs NL 11: Fc 4

Über Johannes Itten

Der gebürtige Schweizer Johannes Itten (1888-1967) wirkte als Künstler, Kunsttheoretiker und -pädagoge im deutschsprachigen Raum. Am neu gegründeten Bauhaus in Weimar führte er im Jahr 1919 seinen berühmten Vorkurs ein, ein Probesemester, in welchem die Lernenden die Möglichkeit hatten, sich mit den bildgestalterischen Mitteln intensiv auseinanderzusetzen und unkonventionell zu arbeiten. Ab 1938 lebte Itten in Zürich. Er leitete die Zürcher Kunstgewerbeschule, eine Vorgängerinstitution der heutigen Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), und führte als Gründungsdirektor das Museum Rietberg, ein Kunstmuseum für aussereuropäische Kulturen. Nach seiner Pensionierung veröffentlichte Itten seine kunsttheoretischen Überlegungen und seine pädagogischen Konzepte in den erfolgreichen Büchern «Kunst der Farbe» und «Mein Vorkurs am Bauhaus».

Über die Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist als öffentliche Stiftung seit über 100 Jahren die Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Mit 6,6 Millionen Objekten (Büchern, Zeitschriften, Handschriften, Bildern, Karten, Mikroformen, Musikalien, Tonträgern, DVDs usw.) und über 200 Mitarbeitenden gehört sie zu den grössten Bibliotheken der Schweiz. Dazu kommen ein breites Angebot an Datenbanken und über 200'000 elektronische Volltexte. Eine halbe Million Menschen pro Jahr besucht die ZB und nutzt ihre vielfältigen Angebote.